



# Anknättern Lehmen / Mosel 2009

Am 15.03.2009 findet in Lehmen das lange ersehnte 3-Rad-Anknättern statt. Dort geht es hin. Um nur ja nichts zu verpassen, treffen wir uns schon am Samstag den 14.03.2009 mit Hans-Werner (Dieselenfeld) in Steinheim und machen uns, nach einem Kaffee, um 9:15 Uhr auf den Weg. Aus Erfahrung konnten wir Hans-Werner schon jetzt sagen, dass wir am Berg abfallen würden, aber ihn auf gerader Strecke dann wieder einholen würden. So war das dann auch. Da Hans-Werner das Navi hat, folgen wir ihm. Über Hanau, Bruchköbel und Friedberg geht es Richtung Nieder-Wöllstadt dann Richtung Köppern und schließlich Richtung Usingen. Nach 50 Kilometern Fahrt machen wir eine kleine Pause Höhe Wehrheim. Das Wetter ist die ganze Zeit trocken und es wird langsam auch sonnig. Schade, dass die Natur noch recht trist ist. Nach 10 Minuten Pause geht es weiter nach Weilburg. Dann Richtung Limburg, Richtung Koblenz über Staffel Richtung Montabaur und wieder Richtung Koblenz. Vor Waldesch, nach knapp 100 Kilometern machen wir erneut eine kurze Pause von ca. 15 Minuten. Frauenfreundlich sind die Wald- und Wiesenparkplätze für eine Pipi-Pause nicht. Na ja, ist halt so.



Weiter geht es in die grobe Richtung Cochem, über Diedlich, Köbern Gondorf, Niederfell. Jetzt geht es über die Mosel und auf der Brücke kommt auch schon die Abfahrt Lehmen. Um 13:35 Uhr sind wir, nach genau 175 Kilometer und 5 Stunden und 5 Minuten Fahrzeit bei Rico angekommen. Gut geführt Hans-Werner. Danke. Drücken, begrüßen und schwätzen ist jetzt angesagt. Nach fast einer Stunde plauschen fahren wir ohne Hans-Werner nach Löff. Hans-Werner schläft die Nacht auf seiner Ape und bleibt deshalb bei Rico. In Löff haben wir uns ein Hotelzimmer gebucht, damit wir die zwei Nächte trocken und warm schlafen können. Nach dem einchecken gehen wir ins nächste Cafe. Auf dem Weg ins Cafe, so nach 150 Metern winken wir einer Ape Classic die sich wohl auch auf dem Weg nach Lehmen befindet. Kaum im Cafe angekommen, fährt die Classic erneut vorbei.

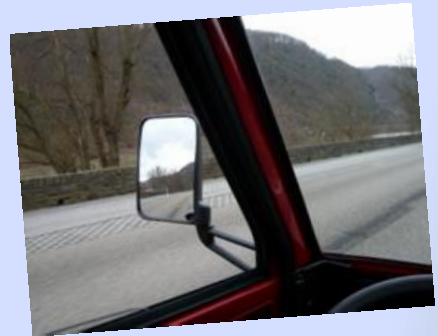
Ich gehe hinaus um zu sehen wo die Classic hin will und sehe das sie schon wieder wendet. Der Fahrer der Classic fährt auf mich zu und stellt sich zum Parken an den Straßenrand. Wir stellen uns gegenseitig vor und stellen fest, dass Helmut (Maulwurf), so heißt er, auch zum Anknättern nach Lehmen will. Da er aber auch Kaffeedurst hat, gesellt er sich erst mal zu uns ins Cafe. Jetzt sind wir zu dritt, stellen uns noch mal gegenseitig vor und schwätzen ein wenig. Gegen 15:30 Uhr geht es dann mit Helmut im Schlepptau zu Rico. Auch dort haben sich noch einige 3-Räder und ihre Fahrer eingefunden. Nach über zwei Stunden fachsimpeln, Zelt auf der Ladefläche einer Classic auf- und wieder abbauen, und das bei Sonnenschein und bester Laune, machen wir uns gegen 18:15 Uhr mit neun Ape's nach Löff um dort etwas essen zu gehen. Gegen 21:00 Uhr löst sich die Gruppe dann auf. Am Sonntagmorgen können wir schon beim Frühstück aus dem Hotelfenster verschiedene Ape's auf dem Weg zu Rico, vorbeifahren sehen. Auch die Hotelgäste werden jetzt recht Aufmerksam. „Ein so'n Ding steht vor der Tür und rechts und links von der Mosel fährt auch immer wieder mal eines“ stellen Sie fest. Um weiteren Spekulationen und Rätseln vorzubeugen klären wir die Leute auf und geben Auskunft auf alle Fragen. Auf einem Parkplatz zwischen Lehmen und Kattenes sammeln sich zwischen 10:00 und 11:00 Uhr 17 Ape Dreiräder, 2 Pkw und 2 Roller (einer davon sogar mit 3 Rädern). Gegen 11:30 Uhr geht es dann endlich los nach Cochem.





Auf dem Weg nach Cochem sind leider 2 Ape's ausgefallen. Alle anderen haben das Ziel erreicht. In Cochem haben wir uns auf den Weg zur Burg gemacht. Und das zu Fuß. Schnauf. Die Burgführung war wirklich schön. Schade dass nicht alle diese Führung mitgemacht haben. Danach geht es noch Essen und um 15:45 Uhr hat man sich dann auf dem Parkplatz wieder getroffen. Hier haben einige bereits jetzt den Heimweg angetreten. Der Rest (Apetreiber, Grisu, User, Blackracer, Funny), acht Personen mit 2 Pkw, 2 Fuffi und 1 TM 703, macht sich auf den Weg zurück nach Löf, um dort noch in einem Cafe einzukehren und den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Auch hier dreht sich nach wie vor alles um die Ape. Kurz nach 18:00 Uhr machen wir uns dann auf den Weg zum morgentlichen Treffpunkt um dort dem „Neuen“ (Blackracer) beim verladen der Fuffi zu helfen. Nun verabschiedet sich auch der Rest. Ein wunderschöner Tag geht dem Ende zu. Wir gehen am Abend im Hotel noch eine Runde schwimmen und fallen gegen 21:30 Uhr erschöpft vom schwätzen, wandern und schwimmen ins Bett. Am Montag den 16.03.2009 machen auch wir uns, ganz alleine (Hans-Werner war am Vorabend schon aufgebrochen) und ohne Navi, um 9:10 Uhr auf den Heimweg. Zuvor gibt es aber noch ein ausgiebiges Frühstück im Hotel und selbstverständlich einen Tank-Stop. Selbst in fremden Orten wird man offensichtlich noch beim tanken entdeckt wie wir aus dem Forum der Dreiradfahrer später erfahren. Von Löf nach Brodenbach, Richtung Emmelshausen geht es über steile Serpentina mit 14% Steigung nach Boppard und dort mit der Fähre über den Rhein. Dauer für diese 35 Kilometer Strecke circa eine Stunde. Jetzt geht es Richtung St. Goarshausen und dann Richtung Nastätten. Nach einer kurzen Pause fahren wir weiter nach Bad Schwalbach, Taunusstein, Richtung Idstein. In Neuhoef machen wir eine große Pause an einem Bratwurststand. Weiter geht es Richtung Oberseelbach durch Eugenhahn, Richtung Eppstein, Richtung Oberursel. Durch Königstein, Kronberg Richtung Usingen. In Wehrheim einmal Innerorts und außen rum im Kreis gefahren.



Das Schild nach Köppern wurde wohl entwendet. Neue Strecke wenn auch ein Umweg Richtung Usingen, Bad Nauheim, Ober Mörlen, Richtung Friedberg. In Friedberg stehen wir erst mal im Stadtstau. Nach einer halben Stunde geht es weiter nach Wöllstadt Richtung Hanau. Es kommt Nieder Wöllstadt, Nidderau, Bruchköbel, Hanau und dann endlich Steinheim. Um 15:55 Uhr und nach 216 Kilometern kommen wir zuhause nach 6 Stunden und 45 Minuten an. Das alles ohne Navi incl. Pausen, Umwege und Stau. Geht doch noch finden wir. Insgesamt sind wir in den drei Tagen 473 Kilometer gefahren.

Unser Urteil: Wir möchten keine Minute, keinen Meter, kein Gespräch und keine Bekanntschaft missen.

*Horst & Birgit*